

Logbuch

Fahrt von _____ nach _____
über _____
vom _____ bis _____

Schiffsname	_____	Takelung	_____
Rufzeichen	_____	Segel	_____
Heimathafen	_____	Flagge	_____
Eigner	_____		_____
Typ	_____	Bj.	_____
Länge ü. a.	_____ m	Motor Typ	_____
Länge WL	_____ m	Antriebsart	_____
Breite	_____ m	Leistung	_____ kW _____ PS
Tiefgang	_____ m	Verbrauch	_____ l/h (berechnet: _____ l/h)
Masthöhe	_____ m	Dieseltank	_____ l
Verdrängung	_____ t	Wassertank	_____ l

Besatzung	geb. am	in	an Bord von	bis
Skipper	_____	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____	_____
5.	_____	_____	_____	_____
6.	_____	_____	_____	_____
7.	_____	_____	_____	_____
8.	_____	_____	_____	_____
9.	_____	_____	_____	_____
10.	_____	_____	_____	_____

Inhaltsverzeichnis	Sicherheitseinweisung	II	Abkürzungen & Symbole	VI
	Notrollen	III	Musterseite	VII
	Seenotfunkspruch	IV	Nautisches Tagebuch	1–15
	Wachplan	V		

Sicherheitseinweisung

Die Besatzung wurde am _____ von _____ bis _____ Uhr
in die Bedienung des Schiffes und dessen Sicherheitsausrüstung eingewiesen.

Typische Gefahrensituationen mit Gegenmaßnahmen bzw. Notfallverhalten wurden besprochen.
Notrollen wurden zugewiesen (siehe Seite III).

Insbesondere wurden ausführlich erklärt und gezeigt:

I. Persönliche Sicherheit

- Rettungswesten (incl. technischer Kontrolle)
- Notlichter
- Lifebelts
- Geeignete Punkte zum Einpicken des Lifebelts;
Festhaltepunkte an Deck
- Tragepflicht für Rettungswesten und Lifebelts
tagsüber bei persönlicher Unsicherheit,
Starkwind und auf Anordnung des Skippers;
nachts grundsätzliche Tragepflicht.
- Angemessene Kleidung, rutschfeste Schuhe
- Verletzungsgefahr durch Barfußgehen
- Verletzungsgefahr durch Großbaum
(Patenthalse, Loswerfen der Dirk)
- Verletzungsgefahr durch laufendes Gut
und Winschen
- Verhalten bei Seekrankheit

II. Sicherheit der Yacht

- Rettungsinsel
- Pyrotechnische Signalmittel
- EPIRB, SART
- Rettungskragen, Blitzboje, Wurfleine
- MOB-Taste GPS
- Funkausrüstung
- Lenzpumpen, Pützen
- Seeventile
- Bord-WCs
- Notpinne
- Ankergeschirr, Zweitanker
- Feuerlöscher
- Gasanlage incl. Absperrhähne
- Kraftstoffabsperrhahn
- Batterie Hauptschalter

Unterschriften entsprechend der Besatzungsliste von Seite I:

Ort, Datum _____

Skipper _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Seenotfunktpruch

Nur auf Anordnung des Schiffsführers!

Englisch

Funkgerät auf Kanal 16, volle Leistung

Sprechtaste drücken

MAYDAY MAYDAY MAYDAY

THIS IS

SAILING YACHT [3x Bootsname] [Rufzeichen]

MAYDAY [Bootsname]

IN POSITION [Positionsangabe]

[Art des Notfalls, z.B.:]

- MAN OVER BOARD
- YACHT IS ON FIRE
- FLOODING
- ABANDONING THE SHIP

[Anzahl] **PERSONS ON BOARD**

[Art der erbetenen Hilfe, sonst:]

WE NEED ASSISTANCE URGENTLY

Sprechtaste loslassen

2x für je 15 Sek. Sprechtaste drücken

Sprechtaste drücken

THIS IS

SAILING YACHT [Bootsname] [Rufzeichen]

OVER

Deutsch

Funkgerät auf Kanal 16, volle Leistung

Sprechtaste drücken

MAYDAY MAYDAY MAYDAY

HIER IST

SEGELYACHT [3x Bootsname] [Rufzeichen]

MAYDAY [Bootsname]

AUF POSITION [Positionsangabe]

[Art des Notfalls, z.B.:]

- MANN ÜBER BORD
- FEUER AN BORD
- WASSEREINBRUCH
- VERLASSEN DAS SCHIFF

[Anzahl] **PERSONEN AN BORD**

[Art der erbetenen Hilfe, sonst:]

WIR BENÖTIGEN DRINGEND HILFE

Sprechtaste loslassen

2x für je 15 Sek. Sprechtaste drücken

Sprechtaste drücken

HIER IST

SEGELYACHT [Bootsname] [Rufzeichen]

OVER

Beim Empfang von Notmeldungen herrscht absolute Ruhe an Bord!

Jeder nutzt jede Möglichkeit zum Mitschreiben insbesondere der angegebenen Position.

Anschließend ggf. Skipper alarmieren, der über weitere Maßnahmen (incl. Beantwortung) entscheidet.

Wachplan

Wochentag							
-----------	--	--	--	--	--	--	--

Zeit	Datum						
—							
—							
—							
—							
—							
—							
—							
—							

Zeit	Datum						
—							
—							
—							
—							
—							
—							
—							
—							

Wache	1	2	3
Namen			

Erklärungen, Abkürzungen und Symbole

Kurs:

G	Kurs über Grund
M	Magnetkompasskurs

Segel/M:

Gr	Großsegel	Bl	Blister
F	Fock	Gk	Gennaker
Gn	Genua	Spi	Spinnaker
Try	Trysegel	—	Reffs
StF	Sturmfock	M	Motor

Bemerkungen: Eintragungen zur Schiffsführung, z.B. Manöver, Peilungen, Wachwechsel, Funkgespräche, besondere Ereignisse.

↑	Segel setzen	┆	Stb querab
↓	Segel bergen	┆	Bb querab

Wind:

Windrichtung und Windstärke in Beaufort.

Bft	1	2	3	4	5	6
kn	1 – 3	4 – 6	7 – 10	11 – 15	16 – 21	22 – 27
m/s	0,3 – 1,5	1,6 – 3,3	3,4 – 5,4	5,5 – 7,9	8,0 – 10,7	10,8 – 13,8

Bft	7	8	9	10	11	12
kn	28 – 33	34 – 40	41 – 47	48 – 55	56 – 63	> 63
m/s	13,9 – 17,1	17,2 – 20,7	20,8 – 24,4	24,5 – 28,4	28,5 – 32,6	> 32,7

See:

Charakteristische Wellenhöhe in Meter.

Wetter:

	wolkenlos		diesig		Regenschauer
	} Bedeckungs- grad		Nebel		Schneeschauer
			Sprühregen		Graupelschauer
			Regen		Hagelschauer
			Schnee		Gewitter
	nicht erkennbar		Graupel		Wetterleuchten

hPa:

Luftdruckangabe zweistellig, z.B. „94“ für 994 hPa, „17“ für 1017 hPa.

